

Dieciere, ferner ein vom Bürgermeisterrat gesendeter Ullmannhof, sowie ein reiches Areal aus weichen Wäldern vom Klub „Girola della Volta“. Nachmittags hielten die Majestäten an Bord. — Der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha begab sich von Bord und trat auf einen italienischen Dampfer die Reise nach Neapel an. Die Kapella der „Sobenzollern“ spielte bei seinem Abschied: „Muti i dem zum Stäbtele haus.“ Nachmittags umkreisten die „Sobenzollern“ viele Boote, deren Insassen Cobvias ausbrachten. Zur Abendtafel bei Ihren Majestäten waren die Kommandanten von „Friedrich Karl“ v. Cöphauen und von „Sleipner“ Prinz zu Stenburg geladen.

Bei dem Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin im Ospeale ciale waren die feierlich der Stadt dort versetzten weidlichen Hindländer aufgestellt. Die Kaiserin begrüßte die kleinen Mädchen überaus freundlich, reichte ihnen die Hand und küßte mehrere.

S. M. Maj. „Sobenzollern“, mit dem Kaiser und der Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen an Bord, ist Montag vormittag, begleitet vom Kreuzer „Friedrich Karl“, dem Torpedoboot „Sleipner“ und vier italienischen Torpedobooten, nach Palermo in See gegangen. Am Ufer hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die den Majestäten eine herzliche Willkommensgrüßung bereite. — Die Schiffe verließen am Mittag die Ufer des Meeres und trafen nach prächtiger Fahrt um 5½ Uhr nachmittags im Hafen von Palermo ein. Während der Fahrt hörte Seine Majestät der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Grafen v. Sillen-Söllner und erließ die Regierungsgeschäfte.

Der Kaiser landete dem Bürgermeister von Messina ein Dankefestogramm für den ihm zuteil gewordenen Empfang und spendete 1000 Lire für wohltätige Zwecke.

Bei Schluß der Mediation erhalten wir noch folgendes Telegramm:

Palermo, 24. April. Als Palermo und der Monte Pellegrino in der Nachmittagsstunde in Sicht kamen, führten die Schiffe ein größeres, mit den deutschen Farben und irischem Raub geschmückter Dampfer entgegen, auf dem sich die deutsche Kolonie befand, welche lebhaftes Jubelgerusch darbot. Das im Hafen liegende italienische Vinienschiff „Cardegna“, die Torpedoboots und galeatische Handelsschiffe hatten über die Toppen geflaggt. Anhängliche Boote umkreisten die deutschen Schiffe. Ihre Anker brachten den Majestäten, die sich auf dem Verdeck befanden, mit Cobvias und Spandackelstücken fürstliche Subtilitäten dar. Die deutschen Schiffe machten am Kai fest; Blumenbänken wurden an Bord geschickt. Es. Mai, der Kaiser empfing die Spitzen der Behörden, den Präfecten Marquis de Seta, den Bürgermeister de Martino u. a. Zum Tee empfingen Ihre Majestäten die Hofdamen der Königin Marguerita begn, der Königin Helena.

Ein Telegramm des Kaisers. Der Kaiser, Chef der Regierung, hat die kaiserliche Kommandierung des Kaiserthums an den Herzog von „Sobenzollern“, 21. April 1905. Am dem heutigen Tage, an dem Sie durch Gottes Gnade Ihre achtzigste Lebensjahre vollenden, erinnere ich mich gern der langjährigen Dienste, die Sie auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens im Dienste der Kaiserin und Kaiser geleistet haben. In dankbarer Anerkennung Ihrer verdienstvollen Leistungen werden Ihnen zu Ehren zu dem heutigen Geburtstag Meine warmen Glückwünsche ausgesprochen und hoffe, daß Ihnen noch ein langer und froher Lebensabend beschieden sein möge. (ges.) W. R.

Das Telegramm wird unter dem 22. April nach dem „Zeit. Gen. An.“ gemeldet: Wegen der bekannten Diesseitsbezüge in der Lipschitz-Exposition folgende hat heute der Kaiserpräsident des Reichstages, Herr v. Bismarck, dem Reichstag die Rede über die „Lipschitz-Exposition“ gehalten. Die Rede war eine eingehende, weil die „Landschaft“ ihm den Vorschlag gemacht hatte, daß er mit den Schaubürgern, als dem Gegenstand der Staatsregierung, inspicire, daß er von ihnen Anmerkungen entgegenzunehmen habe und daß sein Verhalten an die Kaiserin zu berichten. Der Kaiserpräsident erklärte, daß der Reichstag sehr wohl von der in der Diesseitsbezüge übermittelten Ansicht genügt habe und daß er auch diejenigen Personen kenne, in deren Auftrag die schauburgische Stammerherren Stelle von Stadtrath jenen hat erteilt, der lippsche Landtag möge die Mitteilung des Reichstages im Kronenprotokoll auf jeden Fall ausstellen. Der Kaiserpräsident erklärte, daß die Reichstagsmitglieder sehr wohl von der in der Diesseitsbezüge übermittelten Ansicht genügt habe und daß er auch diejenigen Personen kenne, in deren Auftrag die schauburgische Stammerherren Stelle von Stadtrath jenen hat erteilt, der lippsche Landtag möge die Mitteilung des Reichstages im Kronenprotokoll auf jeden Fall ausstellen. Der Kaiserpräsident erklärte, daß die Reichstagsmitglieder sehr wohl von der in der Diesseitsbezüge übermittelten Ansicht genügt habe und daß er auch diejenigen Personen kenne, in deren Auftrag die schauburgische Stammerherren Stelle von Stadtrath jenen hat erteilt, der lippsche Landtag möge die Mitteilung des Reichstages im Kronenprotokoll auf jeden Fall ausstellen.

Die Marschallfrage. Das Auswärtige Amt erklärt, wie den „D. R.“ aus Köln gedruckt wird, durch das rheinische Sprachrohr folgendes:

Es handelt sich hier und lediglich darum, wiefern unsere Interessen zu vertreten. Dazu scheinen uns Verhandlungen mit Frankreich aus folgenden Gründen nicht das geeignete Mittel: nachdem Frankreich unserer verständlichen Haltung im vorigen Jahre negative Folge gegeben hat, ist die Möglichkeit fernweg ausgeschlossen, daß Verhandlungen mit dieser Macht unsere Interessen nicht in gewünschter Weise fördern würden. Ja, da nach einem Ausbruch des Großen Krieges das Deutsche Reich herbeizuführen, die es einmal gefügt hat, aus coeto qui coeto durchgehen muß, so können sich auf diesem Wege sogar Verwicklungen ergeben, die zu vermeiden sowohl Frankreich und Deutschland allen Anlaß haben. Selbst wenn es uns gelingen sollte, durch Verhandlungen mit Frankreich unsere Interessen in Marokko vor jeder Gefährdung durch die Republik zu sichern, so würde sich Deutschland der Wahrscheinlichkeit aussetzen, daß ihm nunmehr, eben unter Berufung auf seine eigene Haltung gegenüber Frankreich, eine Signatarmächte der Madrider Konvention verweigern, über deren Kopf hinweg nur die eigenen Interessen gesichert zu haben. Die einzige legitime Folge der Lage bleibt, die Lösung der marokkanischen Frage durch die Madrider Signatarmächte zu unterbreiten, nicht durch Verhandlungen von Staat zu Staat, sondern durch ein internationales Übereinkommen eine Regelung zu versuchen. Da Frankreich und England sich im Vertrage vom April 1904 auf Erhaltung des status quo in Marokko ausdrücklich verpflichtet haben, so ist nicht abzusehen, wie eine solche internationale Regelung ihre Interessen schädigen könnte.

Auf die Eingabe des bayerischen Unterstaatssekretärs erwidert am Samstag dem 23. April die „D. R.“ folgende Erläuterung der Ministerialüberlegung:

die die Bildung von Studentenvereinigungen von der Genehmigung des Kultusministers abhängig macht. Es handelt sich in Wirklichkeit keineswegs um eine solche Verwaltungsaktion, sondern lediglich um eine nahezu selbstverständliche gesamtstaatliche Maßnahme. Es liegt fern, daß die Bildung der Studentenvereinigungen, möglichst bald unter Auslösung fernerer Organe, unterbreitet und leitend den Beschlüssen einzelner grundlegenden Bestimmungen für die Errichtung und Zufuhrigkeit der studentischen Ausschüsse aufzuleiten. So lange diese Angelegenheit aber noch in der Schwere liegt, könne es begründet werden, daß für gutdünktlich erachtet werden, an dem letzten Stande der Dinge etwas zu ändern. Die Ministerialüberlegung habe daher die folgenden konstitutiven Charakter, und es sei also auch die Ansicht vorhanden, daß durch die Genehmigung in dieser Angelegenheit stattfindenden Konferenzen der Wunsch des bayerischen Senats von selbst in Erfüllung gehen werde.

Die geplante internationale sozialistische Verbindung scheint an dem Widerstand der amerikanischen Arbeiter zu scheitern. Wie der „Magdeburger“ aus Berlin gemeldet wird, hat die nordamerikanische Landeszentrale der Arbeiter die jetzt fällige Jährliche des internationalen Secretariats in Berlin unbefristet gelassen.

Pöbelzerreißer und Sozialdemokraten-Ausfall. Unter die Ueberbrichter wird der „Schlag. Bzt.“ aus Stocholm geschrieben: Was in den letzten Tagen an sozialistischen Zerwürfen einerseits, sowie an Duldungen der Polizei andererseits in Stocholm vorgekommen ist, übertrifft alles bisher Dagewesene. Bei einem durch Entlassung einer Röhren hervorgerufenen Streik in einem hiesigen Geschäft haben seit einem Morgen die freirechtlichen Arbeiter mit Unterstützung großer Mengen männlichen Gesinde sich bemächtigt, die arbeitssüchtigen Arbeiterinnen, wenn diese sich abends aus dem Geschäft nach Hause begaben, durch wüthende und lästige Mißhandlungen zum Austritt aus der Arbeit zu zwingen, ohne daß die Polizei viel anders eingegriffen hat, als durch notdürftige Freilassung des Verkehrs. In der letzten Zeit haben die Verfolgungen, bei denen oft auch Personen angegriffen wurden, die dem betreffenden Geschäft ganz fern stehen, einen so ernsten Charakter angenommen, daß Frauen und Mädchen buchstäblich niedergedrückt und geschlagen und dabei ernstlich bedrückt worden sind. Am Freitag erreichte der Skandal einen Höhepunkt. Unter anderem wurde ein junges Mädchen, das in demselben Hause bei einem Fabrikant angestellt ist, beim Fortgehen aus dem Geschäft als Streifbrecherin bezeichnet und von einer Wache Arbeiter geholt, worauf sie sich, ohne daß ein einziger der zahlreichen Vorläufer zu Fuß und zu Pferde dies beachtet, vor Angst in einen Straßenabgraben rettete. Aber auch hier kamen mehrere Arbeiter ihrer nach und letzten im Wagen ihre Ausfahrten und Zerknirschungen, während ein zahlreicher Haufe Gesinde den Wagen verfolgte. Zulezt sprang sie halb bemüthungslos aus dem Wagen, und so schlepte man sie trotz ihres Weinsens und ihrer Proteste unter fortgesetzten rohen Mißhandlungen nach dem Vereinsbause der Sozialdemokraten, dem sogenannten „Volkshaus“, auf alle ihre Versicherungen, daß sie keine Arbeiterin sei, immer nur erwidert, dort würden ihre Behauptungen schon unterjucht werden. Dies alles konnte geschehen, ohne daß die Dame auf dem mehr als drei Kilometer langen Wege obrigkeitlichen oder privaten Schutzes fand. Im Volkshaus, wo man sie zuletzt die Treppen hinauftragen mußte, wurde sie sofort von den zur Stelle befindlichen Mitgliedern der Parteileitung, dem Reichstagsabgeordneten Redaktor Prauning und Frau Stery, in Verhör genommen, wobei sich dann die Wahrheit ihrer Angaben herausstellte. Bevor man sie entließ, hatte man noch die Unverschämtheit, ihr den Eintritt in einen Nachbargarten anzuzeigen, da sie in dem Falle keine Gefahr zu fürchten habe, und auf ihren Einwand, daß sie überhaupt keinem Arbeiterthale angehöre, ließ es sich überhört, daß sie in den allgemeinen sozialistischen Frauenverein würde gelangen.

Die ganze ausländische Presse des Landes wird der Empörung über das Geschehene in Reizartikeln und zahlreichen Einwendungen aus dem Vortriebe Ausdruck, und einstimmig wird von den Behörden verlangt, nicht nur die eingeleitete Untersuchung ohne Schwäche zu Ende zu führen, sondern auch endlich dem schamlosen Treiben des revolutionären Gesindes ein Ende zu machen. Mit Recht wird gefragt, was das eigenmächtige Sozialistengericht und die Angehörigen getan haben würde, wenn diese nun wirklich eine jungen Streifbrecherin gewesen wäre.

Ausland.

Italien.

Tittoni und Golinowski.

Der italienische Minister des Aeußeren Tittoni wird die Regierung bei der Eröffnung der 6. Runkausstellung zu Venedig am 26. d. Mts. vertreten. Tittoni wird am 29. in Venedig den Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren Golinowski empfangen, was ein neuer Beweis für die ausgezeichneten Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Staaten ist. Der Besuch hat den Charakter einer Kundgebung und des Austausches von Höflichkeit. Das Einvernehmen beider Regierungen ist übrigens in allen die beiden Staaten interessierenden Fragen vollständig.

Frankreich.

Delcassé.

Eine Note der „Agence Havas“ besagt: In der Besprechung welche am Samstag nachmittag um 2 Uhr zwischen Delcassé und Rouvier stattfand, letztere bestreute von neuem, daß nach dem Willen des Ministers des Aeußeren und dem Minister der Marine keine Verhandlungen über die Angelegenheit der russischen Expedition in Korea stattfinden werden, auf seiner Ansicht, zurückzutreten, zu beharren. Delcassé erklärte am Ende die in dem am Samstag vorgelegte Politik in allen Punkten mit der von ihm in Uebereinstimmung mit der gesamten Regierung besetzten Übereinkünfte: er füge sich daher dem Willen von Rouvier im Namen der gesamten Regierung ausgedrückt zu erklären und werde kein Amt behaupten. — Der Minister des Aeußeren Delcassé hatte gegenüber die Erklärung abgegeben, daß er sein Portefeuille nicht behalten könne, wenn nicht das Kabinett in seiner Gesamtheit die äußere Politik billige, welche er zu folgen gedenkt. Diese Erklärung hatte Rouvier vollständig bekräftigt, einen Minister zusammenzusetzen, dessen Verhandlungen zwecklos die Gemeinheit der Russen hätten in Erscheinung treten lassen, welche zwischen sämtlichen Mitgliedern der Regierung hinsichtlich der äußeren Politik besteht. Erklärungen jedoch, welche zwischen Rouvier und den anderen Ministern ausgetauscht worden sind, machten die Einberufung des Ministerkabinetts überflüssig, und Delcassé, dem am 1. in gerichteten Schreiben sich fühlend, seine Demission zurück.

Deputiertenkammer.

Das Haus nahm am Samstag den ersten Vorschlag des Artikels 4 an, wonach binnen Jahresfrist nach Inkrafttreten des Gesetzes über die Bildung der „Littérature“ die in der Uebereinstimmung an die neuen, gemäß ebendiesem Gesetze gebildeten

Kultusgelehrten zu übertragen sind. Das Haus verlor hierauf die Ueberberatung und beschloß mit 303 gegen 231 Stimmen Vertagung der Sitzung bis zum 15. Mai.

Bulgarien.

Professorenversammlung. — Demonstration.

Eine am 23. c. abgehaltene monatliche Professorenversammlung gegen die Vorleser in Jagorizka, welche, wie aus Sofia gemeldet wird, sehr hart bejudet war, verlief vollkommen ruhig. Eine zur Annahme gelangte Resolution forderte von der Regierung Schlußmaßnahmen für die bulgarischen Professoren, vom bulgarischen Volk materielle und moralische Unterstützung zu beziehen. Die Redner betonten, daß die Professoren gegen die Studenten den Namen des Gesetzes nicht überstoßen dürfen und appellierten an alle Revolutionsparteien, die gegenseitigen Freiheitslieben aufzugeben und sich zu gemeinsamen Vorhaben zusammenzuschließen. In Philippopol kam es zu Demonstrationen gegen die Griechen, wobei in vielen griechischen Häusern die Fenster eingeworfen wurden.

Serbien.

Vom Sandenwesen.

Offiziell wird erklärt, daß zwischen der Krone und der Regierung in allen laufenden Staatsgeschäften volles Einvernehmen herrsche. Weiter wird amtlich bestätigt, daß die Nachricht vom Abgang einer Bande nach der Türkei unbegründet sei. Obwohl der Minister des Aeußeren als der Kriegsminister hiesigen strengen Maßnahmen gegen Bandenbetrübter getroffen; die Regierung ist entschlossen, die Bildung von Banden im serbischen Boden zu verhindern. Der Kriegsminister hat am Freitag die Vertreibung des Grenzforstbesitzer angeordnet. Der Minister des Innern Protitch und der Präsident der Republik Stanojevitich reisen ins Ausland ab. Objet sagt, daß sich beide in wichtigen Staatsangelegenheiten nach Cetinje begeben.

Nordamerika.

Streit zwischen Chile und Peru.

Nach Meldungen, welche dem Staatsdepartement in Washington zugegangen sind, besteht die große Gefahr eines Bruchs zwischen Chile und Peru insofern der Streit wegen des Gebietes von Arica und Tacana. Chile macht die förmliche Ernennung eines Gelehrten der Vereinigten Staaten für die Arica anstelle des nach Belgien vertriebenen Gelehrten Wilson notwendig.

Italien.

Der Oberkommandeur Prinz Georg.

Die Deputierten die Antwort der Gariboldi-Kommission mitteilen, in welcher sich die Entschuldigungen befänden. Die Deputierten beschließen, mit dem Vorseh über das nunmehr zu beobachtende Verhalten zu verständigen. Die Deputierten haben, wie aus Canoa gemeldet wird, aus ihrer Mitte eine schwebende Kommission erwählt, welche sich mit dem 20. d. Mts. in Rom in der Person des Generals von Canoa zu beobachtendes gemeinsames Verhalten ins Einvernehmen setzen soll.

Der Krieg in Ostasien.

Das Geschw. Aurovatski, als Kommandeur der ersten Armee das Geschw. des Oberkommandierenden im Betrage von 144 000 Rubel weiter beziehen zu dürfen, ist abschlägig bechieden worden.

Japan-Frankreich-England. Wie aus Paris mitgeteilt wird, überreichte der japanische Gesandte Moto no Sern De la Casé allerdings keine förmlichen Protest gegen die Vertreibung der französischen Neutralität in Anabodina, sprach aber mündlich in denbar schärfster Weise sein Versehen über dieses Verhalten aus. Er erklärte, falls Frankreich fortjähre, zu gestatten, daß indonesische Schiffe der Russenflotte als Kriegsschiffe dienen, so werde Japan Inabodina nicht weiter als neutrales Gebiet ansehen. Gesehigtig informierte der japanische Gesandte in London den Minister Lord Lansdowne, daß Japan selbst vor Feindschaften gegen Frankreich nicht zurücktreten werde, für welchen Fall der Gesandte den Minister an die Neutralität englisch-japanischen Allianzvertrages erinnerte, die England in solchen Falle zwingt, Japan aktive Hilfe zu leisten. Daraufhin entspann sich ein lebhafter Aechtschiff zwischen Paris und London, worauf Japan völlige Genugthuung erhielt.

Die russische Flotte in der Kammranch-Bucht. Admiral Noshikoff entsandte, vor dem Einbruch Japans gegen sein Verlangen in der Kammranch-Bucht im Kenntnis gesetzt, ist auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, die Neutralität Frankreichs nicht zu verletzen und sich nicht in territorialen Gewässern aufzuhalten, wenn er sie in Wirklichkeit benutzt habe.

Die französische Regierung ist amtlich davon verständigt worden, daß die russische Geschwader am Samstag die Nacht von Kammranch verlassen und eine unbekannt Richtung eingeschlagen hat. Eine andere Meldung besagt: Ein in Pariser Kolonialministerium eingegangenes Telegramm meldet, daß die russischen Kriegsschiffe die Kammranchbucht am 22. d. Mts. in der Richtung nach Norden mit unbekanntem Bestimmungsort verlassen haben. Der russische Admiral hätte vor der Abfahrt dem Admiral Noshikoff sein Versehen und verabschiedete sich auf das herzlichste von ihm.

Auf Befehl des Gouvernements schickte, wie aus Saigon gemeldet wird, seinen Kabinettmitgliedern in Begleitung eines Offiziers der Marineinfanterie vier russische Dampfer, welche einen bedeutenden für sie aufgestellten Vorrat an Kohlen einnehmen wollten. Die französischen Behörden gestatteten ihnen aber nur genau zwölf Kohlen zu laden, als sie für die Fahrt notwendig hätten. Die Nachricht, daß die russische Flotte durch den Generalgouverneur von Französisch-Anabodina die Vertreibung erhalten habe, die Kammranchbucht zu verlassen, und daß Frankreich entschlossen sei, strenge Neutralität zu bewahren, hat in Lado große Friederigung hervorgerufen.

Zeit Sonabend liegen in Saigon keine Nachrichten aus der Kammranchbucht vor. Die Eingeborenen sind über das Steigen der Seeoberfläche sehr erregt. Die Preise für Getreide und Dammel, für die man gewöhnlich 9 Piaster zahlte, sind auf 30 Piaster gestiegen. — Wie es heißt, soll Admiral Noshikoff in der Dampferinfanterie vier russische Dampfer, welche einen bedeutenden für sie aufgestellten Vorrat an Kohlen einnehmen wollten. Die französischen Behörden gestatteten ihnen aber nur genau zwölf Kohlen zu laden, als sie für die Fahrt notwendig hätten.

Die Nachricht, daß die russische Flotte durch den Generalgouverneur von Französisch-Anabodina die Vertreibung erhalten habe, die Kammranchbucht zu verlassen, und daß Frankreich entschlossen sei, strenge Neutralität zu bewahren, hat in Lado große Friederigung hervorgerufen.

Zeit Sonabend liegen in Saigon keine Nachrichten aus der Kammranchbucht vor. Die Eingeborenen sind über das Steigen der Seeoberfläche sehr erregt. Die Preise für Getreide und Dammel, für die man gewöhnlich 9 Piaster zahlte, sind auf 30 Piaster gestiegen. — Wie es heißt, soll Admiral Noshikoff in der Dampferinfanterie vier russische Dampfer, welche einen bedeutenden für sie aufgestellten Vorrat an Kohlen einnehmen wollten. Die französischen Behörden gestatteten ihnen aber nur genau zwölf Kohlen zu laden, als sie für die Fahrt notwendig hätten.

Zeit Sonabend liegen in Saigon keine Nachrichten aus der Kammranchbucht vor. Die Eingeborenen sind über das Steigen der Seeoberfläche sehr erregt. Die Preise für Getreide und Dammel, für die man gewöhnlich 9 Piaster zahlte, sind auf 30 Piaster gestiegen. — Wie es heißt, soll Admiral Noshikoff in der Dampferinfanterie vier russische Dampfer, welche einen bedeutenden für sie aufgestellten Vorrat an Kohlen einnehmen wollten. Die französischen Behörden gestatteten ihnen aber nur genau zwölf Kohlen zu laden, als sie für die Fahrt notwendig hätten.

„Diana“ durch den Giffkeuer „St. Petersburg“ auf die in der Stantardung liegenden Schiffe des russischen Geschwaders übergeführt worden ist.

Schließlich ist noch folgendes Telegramm verzeichnet: Petersburg, 24. April. Gegenüber anderthalbtausend Melbungen bezüglich des Aufnahmestandes des russischen Geschwaders in der Kamranbucht kann die Petersburger Telegraphenagentur mitteilen, der Generalgouverneur von Französisch-Indochina habe sich nicht mit irgendwelchen Mitteln an die russische Regierung gewandt, noch habe Admiral Noddenoffenstrop irgend eine Aufforderung erhalten, die Territorialverhältnisse Indochinas zu verlassen, da er zweifellos alle Neutralitätsregeln genau beobachtet habe.

Die Lage in Rußland.

Für die Pressefreiheit hat sich die Petersburger Akademie der Wissenschaften in einer Denkschrift ausgesprochen. Wir sehen darin zum Schluß: Die Beirung der Presse läßt sich nicht aufheben; ganz Rußland erwartet sie.

Vom 18. bis 21. April tagte in Petersburg in aller Stille ein Kongreß von Vertretern der liberalen Presse. Anwesend waren 140 Delegierte, die 120 Zeitungen und Wochenblätter. Die Petersburger Presse war durch 30, die Moskauer durch 6, die Provinzialpresse durch 57 und die halbespreche durch 6 Vertretungen vertreten. Das Kongreßgesetz des Kongresses besteht in dem Zusammenhang von 77 Beschlüssen zu einem Preßverband und politischen Zwecken.

Im in der von der Bauernbewegung ergriffenen ländlichen Bevölkerung die Überzeugung zu wecken, daß die Verstaatlichung unzulässig ist und jedes Volk ein freies Eigentum nicht strengste geachtet wird, stellt ein kaiserlicher Erlass vom 23. cr. dem Minister des Innern Wulgyn anheim, in den Kreisen, in denen Unruhen vorgekommen sind, unter dem Vorzeichen der Kreisabschwärze nach alle dem Vorzeichen der Kreisabschwärze, den Kreisabschwärzern, den Kreisabschwärzern und Kreisabschwärzern, die seitens der Kreisabschwärzern zu erkennen, zu denen auch einer oder zwei Kreisabschwärzern heranzuziehen sind. Die Aufgabe dieser Kommissionen soll darin bestehen, die an den Unruhen beteiligten Personen ausfindig zu machen, die Höhe des durch die Unruhen entstandenen materiellen Verlustes festzustellen und von allen Mitgliedern der an den Unruhen beteiligten Kreisen den Schaden einzufordern, wobei deren geantworter Vermögens- und unbeweglicher Besitz verpfändet werden kann. Der Minister des Innern erhielt zugleich den Auftrag, dem Ministerkomitee einen Plan vorzulegen, nach welchem Regeln die Vertheilung des Schadenersatzes sowie die Vertheilung von Staatsarbeiten an geschädigte Kreise, deren es sich eigenem Willen zum Schadenersatz verweigern, durchzuführen und die Vertheilung neuer Wirtschaftseinrichtungen fest, gehandhabt werden soll.

Der „Kosmopolit“ meldet: Der Oberstaatssekretär des Gouvernements Kostroma wurde vom Kaiser, dem er sich am 13. d. M. vorstellte, beauftragt, dem von ihm vertretenen Adel folgende Worte des Kaisers zu übermitteln: „Vergeltung der Einberufung von Volksvertretern ist mein Willen unbegreiflich; der Minister des Innern macht alle Anstrengungen zur schnellen Durchführung.“

Am Montag hat in Petersburg die erste Sitzung der „Ruffische Wiedergeburt“ genannten Gesellschaft stattgefunden, die den Zweck verfolgt, die Regierung zur schleunigen Durchführung des kaiserlichen Manifests vom 3. März zu veranlassen und den Terrorismus zu bekämpfen.

In Moskau befinden sich 20 000 Wäderegestellen im Ausland. Durch diesen Umstand ist die arme Bevölkerung in eine furchtbare Lage gekommen. Der Preis des Schmalzes ist von 24 auf 30 Kopeken für das Pfund gestiegen. Die Wäderegestellen sind durch die ihnen gemachten Zugeständnisse nicht befriedigt. Bis längeren Ansehens des Auslandes soll die Versorgung von den Nachbarn und von Petersburg aus bewerkstelligt werden.

Ein Knappe (Gefangen) wird gestern 24. April gemeldet: Eine Abordnung von Bürgern forderte den Gouverneur Berg wegen von ihm angelegener Gesandtschaft aus, seine Entlassung einzuräumen. Der Gouverneur gab eine ausweichende Antwort. Vor seiner Abordnung verarmte sich eine große Volksmenge, die ihrem Unwillen gegen den Gouverneur Ausdruck gab.

Aus Nah und Fern.

Auch eine Anzahl der Genidiatre ist eine bekannte, wenn auch leider noch so wenig beachtete Tatsache, daß jede auch nur unbedeutend bestehende Abweichung mit dazu beiträgt, den Körper krank zu machen. Denn jeder naturwidrige Mißbrauch der Haut gegen die Luft hindert deren Tätigkeit und damit jene Ausdehnung von Stoffen, welche zur Gesundheit notwendig ist. Daher nimmt die Schwächheit des Körpers, die immer vorhanden ist, selbst wenn die Gesundheit der Haut nicht vernünftigen hohen Anforderungen. Der Hals bedarf möglicher Freizeiten, genau so wie das Gesicht, weshalb alle, welche hiergegen sündigen und sich in Galanterie, Vestragen, Schleiern und dergleichen halten, am meisten von den Gefährungen zu leiden haben. Der durch solche Anordnungen eingetragene oder doch zu sehr abgekürzte Luft in Eingeweiden wird eher ausgeatmet als der mit niedrigen und entsprechend weiten Stragen befeuchtet. In einer Zeit, in der die Genidiatre sich so bedenklich um sich greift, sollte die Lösung allerdings laut werden: Hinweg mit den hohen Halsstücken der Mäntel und Weibchen! Hinweg von allem auch mit Verweisen von den Uniformen jeder Art, damit die Luft ungehindert in die Genidiatre einströmen kann. Die Luftströmung der Genidiatre ist in gesundheitlicher Beziehung der stärksten Zeiten nicht der unfernen immer wieder die Möglichkeit viele, die „Genidiatre“, wie man die Genidiatre ihres häufigeren Auftretens wegen bei dem Volke in Uniformen genannt hat, weiter auszubehalten! — Zur Anleihe dieser Zeiten noch folgende Bemerkungen: Der Preis des Schmalzes ist von 24 auf 30 Kopeken für das Pfund gestiegen. Die Wäderegestellen sind durch die ihnen gemachten Zugeständnisse nicht befriedigt. Bis längeren Ansehens des Auslandes soll die Versorgung von den Nachbarn und von Petersburg aus bewerkstelligt werden.

Ein heftiger Erdbeben wurde am Sonntag früh 11 Uhr 40 Minuten in Norrbotten, Norrbotten, Norrbotten und Norrbotten wahrgenommen. In einigen Städten wurde die Erschütterung fast alle Einwohner am Boden schlug. Viele liefen hinaus auf die Straßen. Das Erdbeben hat keinen Schaden angerichtet.

Am 20. April wurden 10 000 Arbeiter verurteilt am Sonntag in Madrid eine Exekution für die Opfer der Katastrophe bei dem Einsturz des Wasserwerks. Die Exekution wurde nicht gefolgt. Polizei war nicht anwesend.

Der Zustand der Bergbauarbeiter in Simons ist durch einen Vergleich zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern beendet worden.

Schiedenes aus Langer. Die Stämme der Donkals, Schidama und Wtuga in der Nähe von Mogador sind in vollem Aufstande. Die Stämme der beiden letzten Stämme sind jetzt getrennt.

Die Stämme zwischen Langer und Zug, treffen Vorbereitungen, um den Kampf bei der nächsten Zeit zu betreten. Die von Baghien entsandte Eskorte wird am 26. cr. in Langer erwartet.

Die Vorken-Erkrankungen in Lottringen nehmen zu. Es sind viele Neuerkrankungen vorgekommen.

Der Kompanie- und Kapellmeister Komat, welcher in den letzten Jahren die Kapelle der Kaiserlichen Musik in Petersburg geleitet hat, ist in einem bereits in Bewegung befindlichen Eisenbahnzug einsteigen, schickte aber ab und geriet unter die Wagenräder, von wo er als schrecklich verstümmelte Leiche herangezogen wurde.

Ein Gräueldelikt. Nach einer bei Langer eingegangenen Meldung aus Port Sab sind der französische Dampfer „D'Arca“ und das portugiesische Kanonenboot „Diu“ in Sagal auf Grund geraten und können den Verfall.

Unglück. Die Eisenarbeiter in Dössa sind am Freitag in den allgemeinen Aufstand getreten.

Vorbereitungen. Die Arbeiter in Pest haben infolge der 8 1/2 monatigen Forderung der Arbeiter bei den kaiserlichen Bauten von Pest die Arbeit eingestellt. Hierdurch sind vieraufend Bauarbeiter und hunderttausend Tagelöhner arbeitslos geworden. Die Arbeiter erklären, sie werden die Arbeiten nur dann wieder beginnen lassen, wenn sie eine Gewähr dafür erhalten, daß deren fester Fortgang wieder durch einen Aufstand nach dem Vorbild gefolgt wird.

Wiederkehr. In Pest wurden am Samstagabend ein österreichischer Franz Bani und seine Frau auf Veranlassung der Polizei in Theresienstadt verhaftet. Es wurde festgestellt, daß Bani das Haupt einer Arbeiterbewegung ist, welche seinen Namen und auch Arbeiterbewegung verleiht. In dem Hause von Bani wohnten mehrere hundert und 3000 Arbeiter an. In Bani wurden ebenfalls am Samstagabend zwei Personen als Mitschuldige verhaftet.

Nom Brande der Deutschen Dampfschiff-Gesellschaft Nordsee. Von den am Freitag morgen 7 Uhr in Brand geratenen Anlagen der Deutschen Dampfschiff-Gesellschaft Nordsee in Nordhafen sind hunderte aus letztem Material erbaute Gebäude in Flammen aufgegangen. Nur die Anlagen konnten durch das rechtzeitige Eintreffen der Feuerwehr und eines von Bremerhafen zur Hilfe gesandten Explozionsgerätes gerettet werden. Die Dampfer und das Gesellschafts-Büro konnten rechtzeitig aus dem Hafen geblieben werden. Menschen sind nicht verunglückt.

Erstauskunft. Bei der Schiffswerft Johann G. Ledebors in Gesehenside ist am Samstag nachmittag der 2100 Register-Tonnen große Bremer Reppendampfer „P. 1“ glücklich von Stapel.

Drei Vergleiche über verurteilt. Die „Schlesische Zeitung“ aus Zabrze meldet, daß im Erdbeben der „Königin Luise-Grube“ kein Schaden zu verzeichnen war. Die Grube wurde durch Explosion, wodurch drei Vergleiche verurteilt wurden.

Ein Vetsoman. Der sich über einen Zeitraum von 40 Jahren erstreckt, hat jetzt, wie die „Post“ aus Chicago gemeldet wird, mit der Vereinigung des Raates seinen Abschluß gefunden. Vor 40 Jahren, im Jahre 1805, verlobte sich Miß Freda Dimiech in Augusta (Michigan) mit dem Ingenieur John Martin. Dieser schenkte seiner Braut zur Verlobung einen Diamantring. Seit nach der Verlobung mußte er eine Dienstreise antreten. Während seiner Abwesenheit unternahm Miß Dimiech auf einen Landbau eine Pacht mit einem jungen Manne. Sie fing dabei eine kleine Schiffsreise und streifte im Spiel dem Tiere den Diamantring um den Hals. Dabei ließ die Schiffsreise sie in den Finger, jedoch sie vor Schmerz wegzulassen, und das Tier verlor den Ring. Miß Dimiech ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ den Vorfall erklären, glanzte er ihr sofort. Er hob die Verlobung auf und legte nach Deutschland, keiner Heirat, jurid. Miß Dimiech heiratete nie, sondern lebte einam dem Anbenden des Geliebten treu. Ende vorigen Jahres gingen Anaben beim Fischen in dem See eine Schiffsreise, die einen Diamantring um den Hals trug. Miß Dimiech erfuhr davon und ließ sich sofort zu dem Anwalt begeben und ließ

Letzte Telegramme.

Paris, 24. April. In der Kathedrale von Nîmes brach dadurch Feuer aus, daß eine umgefallene Kerze einen Teppich in Brand setzte. Es entstand unter den Anwesenden eine Panik. Der durch den Brand entstandene Schaden beläuft sich auf über 20 000 Franken. Ein Priester erlitt bei den Rettungsarbeiten schwere Brandwunden.

Paris, 24. April. In Nantes dauert der Väckerausstand ohne besondere Zwischenfälle fort.

Vorbeurg, 24. April. Präsident Coubet wohnte heute nachmittag der Weishe des Bundesambers der Turnvereine von Vorbeurg bei. Der Präsident hielt dabei eine Ansprache, in der er betonte, der Jugend der künftigen Geschlechter müsse eine moralische Erziehung gegeben werden, auf der Frieden in innerer Sicherheit gegen den Angreifer von außen und die Größe der Republik begründet sei. Nach der Feier begab sich Coubet nach der Präfectur zurück.

Zaner, 24. April. (Melung der Agence Havas.) Die Post aus Mogador, die am 17. d. M. abgegangen ist, meldet, Zenagui, der Dolmetsch des Rifischen Segourar, der diesem vorausreiste, sei in der Kasbah von Zaradant mit seiner Karawane eingeschlossen worden.

Manila, 24. April. Der hiesige japanische Konsul hat ein Telegramm erhalten, wonach sich das Hauptgeschwader der spanischen Flotte nach Formosa lammelt. Formosa liegt von der Kamranh-Bucht etwa 800 Meilen entfernt. Im Falle die russischen Schiffe die Bucht verlassen haben und nach südlicher Richtung abgedampft sind, dürfte der Zusammenstoß zwischen den beiden feindlichen Flotten sehr bald erfolgen.

Petersburg, 24. April. Es herrscht noch immer Nachrichtenmangel von Kriegsschiffen. Auf Befehl des Zaren ist eine Flotte von Kriegsschiffen zusammengestellt worden, welche sofort in Ban genommen werden soll. Sie umfaßt mehrere Kreuzer, 14 Kanonenboote, 31 Torpedoboote und zehn Küstenverteidiger. Aus der Mandchurien wird berichtet, daß General Wineschitz 20 Telegraphenstationen nachdrücklich errichten ließ, weil sie überflüssig worden waren, den Japanern Nachrichten gegeben zu haben.

Petersburg, 24. April. Die Bevölkerung wurde gestern stark beunruhigt wegen des Bäderausstandes, der plötzlich erklärt worden ist, ca. 10 000 Bäder streifen, sie fordern Vorkohlerhöhung. Die Polizei verhaftete eine Gruppe von etwa 100 Bädern in der Petrowskagasse zu arretieren. Sie hatte bereits einige Verhandlungen vorgenommen, als plötzlich die Ausständigen Verhaftung erlitten und ihre verhafteten Kameraden befreiten. Dann setzten sie ungebündelt ihre Streikaktionen fort. Der Protest ist auf das Äußerste bis zum Ende getrieben. Die Verhaftung ist von den Gemeindevorständen übernommen worden.

London, 24. April. „Central News“ berichtet aus Petersburg: Mit großer Bestimmtheit verlautet, daß ein Seegefecht in den dinesischen Gewässern stattgefunden habe. Eine amtliche Mitteilung hierüber fehlt noch.

New-York, 24. April. Der Berichterstatter der „Evening Sun“ meldet aus Bangkok (Siam) vom 23. d. M. über Hongkong, er habe sich von Saigon aus in einem Boot nach der Kamranh-Bucht begeben. Am Sonntag vormittag um 10 Uhr seien, als er sich 30 Meilen südwestlich von Kamranh befand, neun große Dampfer an ihm vorbeigekommen, die nach Nordosten dampften. Er habe ein Schlachtfeld und einen Kreuzer unterzusehen, die vermutlich zum russischen Geschwader gehörten.

Winnipeg, 24. April. Der Präsident der First National Bank Bigelow ist der Unterschlagung von 1 200 000 Dollars angeklagt. Er ist aber auf freiem Fuß belassen worden. Der Verwaltungsrat der Bank hat 1 635 000 Dollars aufgebracht, um die Stellung der Bank zu sichern. Ferner sind von Bankiers aus Chicago, die ihre meistbeschränkte Unterstützung zugesagt haben, 1 500 000 Dollars gelandt worden. Die Wähler seiner Wanklagen bestürmen die Bank.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 26. April: Wolkig, bedeckt, Regenfälle, ziemlich kühl.

Donnerstag, 27. April: Zeitig heiter bei Wolkenzug, teils trübe, normal temperiert.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbflottillen-Verwaltung. Beobachtet in der Witzingshof.

	Gasse.		Zeit	Wasser
Gasse	24. April	25. April	+ 2,06	0,04
Zroska	24. April	25. April	+ 2,30	0,02
Witkeben	24. April	25. April	+ 2,30	—
Bernburg	24. April	25. April	+ 1,88	+ 0,02
Galbe, Ob.	24. April	25. April	+ 1,80	0,04
do. Unt.	24. April	25. April	+ 1,70	+ 0,02
Untrass.				
Straußfurt	21. April	+ 1,80	22. April	+ —
Waldau.				
Stuhmsied	20. April	+ 0,68	21. April	+ 0,56
Brag	20. April	+ 0,68	21. April	+ —
Sabel.				
Brandenburg	21. April	22. April	+ 2,19	0,08
Unterpegel	21. April	22. April	+ 1,68	—
Radegow	21. April	22. April	+ 1,55	+ 0,50
Unterpegel	21. April	22. April	+ 1,28	0,01
Sabelberg	21. April	22. April	+ 3,00	+ 2,93
Elbe.				
Baruth	20. April	+ 0,80	21. April	+ 0,80
Brandeb.	20. April	+ 1,09	21. April	+ 1,05
Wittenberg	20. April	+ 0,74	21. April	+ 0,89
Seimnitz	21. April	+ 0,66	22. April	+ 0,72
Wußig	21. April	+ 1,19	22. April	+ 1,26
Dresden	21. April	+ 0,28	22. April	+ 0,22
Torgau	21. April	+ 2,16	22. April	+ 2,11
Wittenberg	21. April	+ 2,84	22. April	+ 2,74
Wittenberg	21. April	+ 2,51	22. April	+ 2,44
Wittenberg	21. April	+ 2,86	22. April	+ 2,76
Wittenberg	21. April	+ 2,86	22. April	+ 2,80
Wittenberg	21. April	+ 2,38	22. April	+ 2,34
Wittenberg	21. April	+ 3,45	22. April	+ 3,39
Wittenberg	21. April	+ 3,14	22. April	+ 3,04
Wittenberg	21. April	+ 2,51	22. April	+ 2,46
Wittenberg	21. April	+ 2,71	22. April	+ 2,65
Wittenberg	21. April	+ 2,46	22. April	+ 2,39
Wittenberg	21. April	+ 2,76	22. April	+ 2,69

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. Eine neue Berliner Terrain-Gesellschaft. In den Räumen der Bank für Handel und Industrie ist am Donnerstag die Boden-Aktiengesellschaft Berlin-Verdamm mit einem Aktienkapital von 10 000 000 M., eingeteilt in 5 000 000 M Aktien St. A. und 5 000 000 M Aktien St. B. gegründet worden. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, Terrains in Berlin, insbesondere im Norden von Berlin und in dessen nächsten Vororten zu erwerben und weiter zu veräußern.

—y. Union, Bau-Gesellschaft auf Aktien, Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 7 1/2 % (im Vorjahre 6 %) festgesetzt. Ueber das Geschäft im laufenden Jahre heißt die Verwaltung mit, daß die Umsätze sich im allgemeinen als günstige bezeichnen lassen.

—y. Eine neue Aktien-Gesellschaft ist unter der Firma: Rheinisch-Westfälische Bank für Grundbesitz, Essen-Ruhr, mit 1 000 000 M Aktienkapital gegründet.

—y. Badische Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen a. Rh. Ueber die Anteilergemeinschaft mit Bayer-Eisendampf und Anilin-Gesellschaft für Anilin-fabrikation in Berlin lagt der Geschäftsbericht für 1904, daß sich das Geschäft in vielen Fällen Besseres zeigen konnte, als zu erwarten war, so daß die Umsätze, abgesehen von dem Beginn der Anteilergemeinschaft erst einige Monate zurückliegt. Nach Abzug der allgemeinen Verlusten von 3 636 063 M (3 852 202 M) und der Anteilgewinne von 450 000 M (wie im Vorjahre), verbleibt für 1904 ein Ueberschuß von 12 022 066 M (12 577 222 M). Davon für die Abfertigungen 4 607 339 M (4 662 794 M) abgezogen, verbleibt die Dividende betragend demnach 24 % gegen 25 % im Vorjahre.

—y. Rheinisch-Westfälische Eisen- und Hütten-Gesellschaft in Saar bei Aachen. Die Gesellschaft beschäftigt, ihren saarwärtigen Grubenbesitz en bloc zu verkaufen.

—y. Donnersmarkt in Aachen. Die Gesellschaft erzielte für 1904 einen Reingewinn von 1 548 678 M (1 580 718 M im Vorjahre), der es, wie schon mitgeteilt, ermöglicht, die gleiche Dividende wie im Vorjahre, 14 %, auszusprechen. Gefördert wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre 12 418 Tonnen (18 531) Brauneisenerze und 1 023 400 Tonnen (1 070 195 Tonnen) Schmelzeisen. Die Produktion betrug 105 475 Tonnen (117 421 Tonnen). Die Produktion betrug 74 880 Tonnen (60 200 Tonnen). Im ersten Quartal des laufenden Jahres ist der Kohlenabsatz wesentlich geringer, der erzielte Gewinn ist höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres; der Vorstand glaubt daher auch ferner den Aktionären günstige Erträge in Aussicht stellen zu können. Es gelang am 1. Juli 1904, den Verein für heimische rheinisch-westfälische Zementfabriken zum Rheinisch-Westfälischen Zement- und Portland-Zement-Verband zu vereinigen. Eine angemessene Aufhebung der Verkaufspreise wird nach den Ausführungen des Vorstandes erst nach laufende Jahre bringen, nachdem es gelungen ist, durch den Verein heimischer rheinisch-westfälischer Zementfabriken zum Rheinisch-Westfälischen Zement- und Portland-Zement-Verband zu vereinigen und die Gründung eines Rheinisch-Westfälischen Zement- und Portland-Zement-Verbandes in Gemeinschaft mit dem Süddeutschen Zement-Verband und dem belgischen Zement-Verband zu Berlin auch für Holland eine Aufhebung der zünftigen Preise zu erzielen.

—y. Westfälische Portland-Zement- und Baustoff-Fabrik. Der Absatz an Portland-Zement lag bei 468 208 Mg im Jahre 1903 auf 549 938 im Jahre 1904. Nach Abzug der Abschreibungen von 219 201 M verbleibt ein Reingewinn von 271 896 M. Die Dividende beträgt 5 % (0 i. V.). Die Gesellschaft ist in dem rheinisch-westfälischen Zement-Verband beigetreten. Eine angemessene Aufhebung der Verkaufspreise wird nach den Ausführungen des Vorstandes erst nach laufende Jahre bringen, nachdem es gelungen ist, durch den Verein heimischer rheinisch-westfälischer Zementfabriken zum Rheinisch-Westfälischen Zement- und Portland-Zement-Verband zu vereinigen und die Gründung eines Rheinisch-Westfälischen Zement- und Portland-Zement-Verbandes in Gemeinschaft mit dem Süddeutschen Zement-Verband und dem belgischen Zement-Verband zu Berlin auch für Holland eine Aufhebung der zünftigen Preise zu erzielen.

—y. Deutsch-Oberelbische Elektrizitäts-Gesellschaft. Dem Geschäftsbericht für 1904 ist folgendes zu entnehmen: Zu den im Gange befindlichen Erweiterungen unserer bestehenden Zentrale in Buenos Aires, von welchen diejenige unserer Drehstromzentrale Calle Montevideo im Verlaufe fertiggestellt ist, trat der Erwerb der von uns seit einiger Zeit bereits passiv betriebenen, ursprünglich für die Anglo-Argentine Tramways Company Ltd. gebauten Zentralfabrik, welche sich auf einem ca. 6000 Quadratmeter großen Grundstück in dem Stadtteil La Boca — Calle Pedro Mendoza und Ringen — befindet. Wir haben mit der Anglo-Argentine Tramways Company einen Vertrag geschlossen, durch welchen wir uns die Benutzung des gesamten Strombedarfes dieser Zentralfabrik sichern. Der Strombedarf wird gegen das Verbleib wiederum eine beträchtliche Zunahme auf, wozu die günstigen Ernten in Argentinien und die damit zusammenhängende fortschreitende Verbesserung des gesamten Wirtschaftslebens zweifellos beitragen haben. Er betrug 26 793 986 Kilowattstunden gegen 17 300 176 Kilowattstunden im Vorjahre, was eine Zunahme von etwa 54 % entspricht. Der Betrieb der Zentralfabrik betrug 6 802 485 M. Davon sind in Abzug zu bringen: Schuldungs-unkosten, Zinsen, Abschreibung, Einlösung der Guthabeneinw. 3 459 783 M. Von dem verbleibenden Ueberschuß von 2 842 702 M werden 8 % Dividende verteilt.

Tagess-Marktsberichte.

—y. Leipzig, 22. April. B. u. D. u. E. Markt. Bericht von Neumann u. Neppold, Leipzig. Weizen, behauptet, per 100 kg netto inländischer 170—175 Pf. St., ausländischer 186—195 Pf. St. Roggen, fest, per 100 kg netto inländischer 140—144 Pf. St., ausländischer 153 Pf. St. Gerste, per 100 kg netto, Braugerste inländische 164—174 Pf. St., fest, aber Notiz, Wahl- und Futterweizen 127—135 Pf. St. Hafer, fest, per 100 kg netto inländischer 148—153 Pf. St., ausländischer 142—148 Pf. St. Mais per 100 kg netto amerikanischer 124—129 Pf. St., rumber 130—139 Pf. St., Cincuantin —, 7 Pf. St. indischer 144 bis 167 Pf. St. Delfaat per 100 kg netto, Staps — nominell. Haselnußchen per 100 kg netto 12,50—13,00 Pf. St. Nüßchen, behauptet, rohes per 100 kg netto fest Versand hier oder fest süßliches 45,25 Pf., getrocknetes —, nom. Kugeln am Stück: Wahl per 100 kg netto loco 26,50—27, loco Naam 27—28, Stiden per 100 kg netto loco 170—180. Erdbeeren per 100 kg netto loco große 160 bis 175, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Vohnen per 100 kg netto fest loco 30—30,0. Stiefeln per 100 kg netto rot nach Qualität 140—175, do. weiß nach Qualität 70—100, do. gelb nach Qualität 40—50, (schwebelich nach Qualität 100—160. Die Weizen und Weizenmehl von Leipzig und Umgebung notieren: Weizenmehl Nr. 00 24,50 M, do. Nr. 0 21,50—22,50 M, do. Nr. I 18,00—19,00 M, do. Nr. II 17,00 M. Roggenmehl Nr. 0 u. I 19,50 M, do. Nr. II 14,00—14,25 M mit Zollaufsatz, Weizenklein 11,00 bis 11,25 M, Roggenklein 11,00—11,50 M per 100 kg eßl. End.

Wochen-Marktsberichte.

+ Bericht über Butter, Schmalz und Speck von Gebr. Gause in Berlin, 22. April. (Originalbericht der „Holl. Zig.“) Butter: Die letzte Woche nach allen Seiten Butter hält an und da die Zufuhren in den letzten Tagen nicht so sehr groß waren, konnten dieselben infolge der ununterbrochenen Regenzeit nicht werden. Die heutigen Notierungen sind: Butter in Generalabnehmer la Qualität 112—116 M, do. IIa Qualität 107—114 M. Schmalz: An den amerikanischen Notierungen fanden die gewöhnlichen Quoten des Valencienais statt, welche jedoch einen größeren Preisdruck nicht ausübten. Im Anlande steht der Notierung reiner, am Blase sind nur sehr geringe Mengen, jedoch teilweise mit einem Nachschlag versehen. Die heutigen Notierungen sind: Obere Weizen Stroh 43,75—44,50 M, amerikanisches Tafelmehl Borussia 45,50 M, Berliner Stadtmehl 46,00 M, Berliner Stadtweizenmehl 48—52 M in Trecker. Speck: Keine Nachfrage bei steigenden Preisen.

Wienmärkte.

—y. Hamburg, 22. April. (Bericht der Notierungen-Kommission.) Dem Schweinefleischmarkt auf dem Viehvieh-Stiermarkt an der Lagerstraße waren in der Woche vom 15. bis 21. April im ganzen 8048 Stück vom Schlange zugeführt, und zwar 3118 Stück vom Eiden und 4930 Stück vom Norden. Verkauf und Verleben wurden nach dem Eiden 27 Bogen, 1001 Stück. Es wurde geschlachtet für 50 kg Fleischgewicht nach Abzug verarbeiteter nebenliegender Laza.

Donnerstag Gornabend			
Beste schweine reine Schweine	20. 4.	22. 4.	
Schwere Mittelware	62	62	20 %
Gute leichte Mittelware	62	63	22 "
Geringer Mittelware	58-60	59-62	24 "
Sauen nach Qualität	55-58	57-59	100 %
Der Handel war	recht	recht	
	lebhaft	lebhaft	

Waren- und Produktionsberichte.

—y. Hamburg, 22. April. Weizen, Roggen, Weizenbrot, und Öl: Roggen fest, Roggen fest, Weizenbrot und Weizenbrot 143—148, Roggen fest, 9 Bund 10/15 111. Gerste fest, inländische, 11 April 97,00. Hafer ruhig, fest, 10 Weizen, 142—148. Mais fest, Americ. mit 60, 96,00, La Plata etc. Mai 97,00.

—y. Weizen, 22. April. Weizen träge, April 17,60 Bd., —y. St., per Mai 17,48 Bd., 17,50 St., per Oktober 16,28 Bd., 16,30 St., Roggen per April 14,50 Bd., 14,55 St., per Oktober 13,50 Bd., 13,52 St., Hafer per April 14,00 Bd., 14,02 St., per Oktober 11,80 Bd., 11,82 St., Mais per April 14,70 Bd., 14,72 St., per Juli 14,40 Bd., 14,42 St.

—y. Weizen, 22. April. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen fest 95% per Mai 94%, per Juli 89%, per September 84%, per Dez. —y. Mais per Mai 51%, per Juli 51%, per September —y. Weizen, 22. April. (Telegramm.) Weizen per Mai 93, per Juli 84%.

Hafer.

—y. Weizen, 22. April. Hafer per August 23,70 Bd., 23,90 St.

Getreide.

—y. Hamburg, 22. April. Petroleum behpt., Standard weiße loco 5,80 St.

—y. Weizen, 22. April. (Telegramm.) Petroleum Standard weiße in New-York 6,95, do. in Philadelphia 6,90, do. in refined Cales 9,65, do. Credit Balances at Oil City 1,31.

Spiritus.

—y. Hamburg, 22. April. Spiritus fest, April 23,00 St., April-Mai 23,00 St., Mai-Juni 23,00 St.

Wollwaren.

—y. Weizen, 22. April. Spiritus fest, alle nach London 11,00 bis 21,00 St., Spiritus (weiße) 30,00—38,00 St., Linien 21,00 bis 38,00 St., alles für 100 kg.

Seiden.

—y. Weizen, 22. April. Seide loco 50,00, Mai 49,50.

—y. Hamburg, 22. April. Seide ruhig, loco unverollt 48,00.

—y. Seiden, 22. April. Seide fest, loco —, Juni-August 19, Seiden 19%, Jan.-Mai 19%.

—y. Weizen, 22. April. (Schlußbericht.) Seide ruhig, April 50,50, Mai 49,75, Juni-August 50,75, Sept.-Dez. 51,25.

—y. Weizen, 22. April. (Telegramm.) Seide fest, Seiden 7,40, do. Noje und Brots 7,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

—y. Weizen, 22. April. Kartoffelmehl 27,50—28,00 St., Kartoffelmehl 27,50—28,00 St., feinste Stärke 15,40—15,50 St., Seiden 1,20—1,40 St., Speck, geräuchert 1,40—1,60 St., Seiden 2,20 bis 2,60 St., alles für 1 kg. Eier, für 60 Stück 3,20—3,80 St.

Wollwaren.

—y. Weizen, 22. April. (Schlußbericht.) Baumwolle, Umzug 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Tendenz: Stillig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Weizen:

Per April	4,00	Per Aug.-Sept.	4,06
" Mai-Juni	4,00	" Sept.-Okt.	4,07
" Juli-Aug.	4,01	" Okt.-Nov.	4,08
" Sept.-Okt.	4,03	" Nov.-Dez.	4,09
" Juli-August	4,05	" Dez.-Jan.	4,10

Metalle.

—y. Weizen, 22. April. Bismut loco 84 1/2.

—y. London, 22. April. Silber 26 1/2 in Stl., Gold-Rupien 66 1/2 in Stl., per 3 Monate 67 1/2 in Stl., per 6 Monate 68 1/2 in Stl., engl. 127 1/2 in Stl., Zinn 14 1/2 in Stl., Zink 24 in Stl.

—y. Weizen, 22. April. (Schlußbericht.) Röhren. Scotch warrants — ab. — d. Warrants Röhren III 51 ab. — d.

—y. Rio de Janeiro, 20. April. Wechsel auf London 16 1/2.

Wochen-Marktsberichte.

—y. Hamburg, 22. April. (Bericht der Notierungen-Kommission.) Dem Schweinefleischmarkt auf dem Viehvieh-Stiermarkt an der Lagerstraße waren in der Woche vom 15. bis 21. April im ganzen 8048 Stück vom Schlange zugeführt, und zwar 3118 Stück vom Eiden und 4930 Stück vom Norden. Verkauf und Verleben wurden nach dem Eiden 27 Bogen, 1001 Stück. Es wurde geschlachtet für 50 kg Fleischgewicht nach Abzug verarbeiteter nebenliegender Laza.

Waren- und Produktionsberichte.

—y. Hamburg, 22. April. Weizen, Roggen, Weizenbrot, und Öl: Roggen fest, Roggen fest, Weizenbrot und Weizenbrot 143—148, Roggen fest, 9 Bund 10/15 111. Gerste fest, inländische, 11 April 97,00. Hafer ruhig, fest, 10 Weizen, 142—148. Mais fest, Americ. mit 60, 96,00, La Plata etc. Mai 97,00.

Wienmärkte.

—y. Hamburg, 22. April. (Bericht der Notierungen-Kommission.) Dem Schweinefleischmarkt auf dem Viehvieh-Stiermarkt an der Lagerstraße waren in der Woche vom 15. bis 21. April im ganzen 8048 Stück vom Schlange zugeführt, und zwar 3118 Stück vom Eiden und 4930 Stück vom Norden. Verkauf und Verleben wurden nach dem Eiden 27 Bogen, 1001 Stück. Es wurde geschlachtet für 50 kg Fleischgewicht nach Abzug verarbeiteter nebenliegender Laza.

Waren- und Produktionsberichte.

—y. Hamburg, 22. April. Weizen, Roggen, Weizenbrot, und Öl: Roggen fest, Roggen fest, Weizenbrot und Weizenbrot 143—148, Roggen fest, 9 Bund 10/15 111. Gerste fest, inländische, 11 April 97,00. Hafer ruhig, fest, 10 Weizen, 142—148. Mais fest, Americ. mit 60, 96,00, La Plata etc. Mai 97,00.

Wienmärkte.

—y. Hamburg, 22. April. (Bericht der Notierungen-Kommission.) Dem Schweinefleischmarkt auf dem Viehvieh-Stiermarkt an der Lagerstraße waren in der Woche vom 15. bis 21. April im ganzen 8048 Stück vom Schlange zugeführt, und zwar 3118 Stück vom Eiden und 4930 Stück vom Norden. Verkauf und Verleben wurden nach dem Eiden 27 Bogen, 1001 Stück. Es wurde geschlachtet für 50 kg Fleischgewicht nach Abzug verarbeiteter nebenliegender Laza.

Waren- und Produktionsberichte.

—y. Hamburg, 22. April. Weizen, Roggen, Weizenbrot, und Öl: Roggen fest, Roggen fest, Weizenbrot und Weizenbrot 143—148, Roggen fest, 9 Bund 10/15 111. Gerste fest, inländische, 11 April 97,00. Hafer ruhig, fest, 10 Weizen, 142—148. Mais fest, Americ. mit 60, 96,00, La Plata etc. Mai 97,00.

Wienmärkte.

—y. Hamburg, 22. April. (Bericht der Notierungen-Kommission.) Dem Schweinefleischmarkt auf dem Viehvieh-Stiermarkt an der Lagerstraße waren in der Woche vom 15. bis 21. April im ganzen 8048 Stück vom Schlange zugeführt, und zwar 3118 Stück vom Eiden und 4930 Stück vom Norden. Verkauf und Verleben wurden nach dem Eiden 27 Bogen, 1001 Stück. Es wurde geschlachtet für 50 kg Fleischgewicht nach Abzug verarbeiteter nebenliegender Laza.

Waren- und Produktionsberichte.

—y. Hamburg, 22. April. Weizen, Roggen, Weizenbrot, und Öl: Roggen fest, Roggen fest, Weizenbrot und Weizenbrot 143—148, Roggen fest, 9 Bund 10/15 111. Gerste fest, inländische, 11 April 97,00. Hafer ruhig, fest, 10 Weizen, 142—148. Mais fest, Americ. mit 60, 96,00, La Plata etc. Mai 97,00.

Wienmärkte.

—y. Hamburg, 22. April. (Bericht der Notierungen-Kommission.) Dem Schweinefleischmarkt auf dem Viehvieh-Stiermarkt an der Lagerstraße waren in der Woche vom 15. bis 21. April im ganzen 8048 Stück vom Schlange zugeführt, und zwar 3118 Stück vom Eiden und 4930 Stück vom Norden. Verkauf und Verleben wurden nach dem Eiden 27 Bogen, 1001 Stück. Es wurde geschlachtet für 50 kg Fleischgewicht nach Abzug verarbeiteter nebenliegender Laza.

Waren- und Produktionsberichte.

—y. Hamburg, 22. April. Weizen, Roggen, Weizenbrot, und Öl: Roggen fest, Roggen fest, Weizenbrot und Weizenbrot 143—148, Roggen fest, 9 Bund 10/15 111. Gerste fest, inländische, 11 April 97,00. Hafer ruhig, fest, 10 Weizen, 142—148. Mais fest, Americ. mit 60, 96,00, La Plata etc. Mai 97,00.

Wienmärkte.

—y. Hamburg, 22. April. (Bericht der Notierungen-Kommission.) Dem Schweinefleischmarkt auf dem Viehvieh-Stiermarkt an der Lagerstraße waren in der Woche vom 15. bis 21. April im ganzen 8048 Stück vom Schlange zugeführt, und zwar 3118 Stück vom Eiden und 4930 Stück vom Norden. Verkauf und Verleben wurden nach dem Eiden 27 Bogen, 1001 Stück. Es wurde geschlachtet für 50 kg Fleischgewicht nach Abzug verarbeiteter nebenliegender Laza.

Waren- und Produktionsberichte.

—y. Hamburg, 22. April. Weizen, Roggen, Weizenbrot, und Öl: Roggen fest, Roggen fest, Weizenbrot und Weizenbrot 143—148, Roggen fest, 9 Bund 10/15 111. Gerste fest, inländische, 11 April 97,00. Hafer ruhig, fest, 10 Weizen, 142—148. Mais fest, Americ. mit 60, 96,00, La Plata etc. Mai 97,00.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 1. Osterfesttag ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegermutter und Schwägerin, Frau Oberlehrer Agnes Lehmann geb. Sieber in Herrn entschlafen. Um stillen Beileid bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch in Schönevalde statt.